

# Mieterzeitschrift

DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Ausgabe 155

## April 2026



*Lange gut leben!*



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

# Inhaltsverzeichnis April 2026

- 3. Vorwort
- 4. Ausflug zum Bubble Planet
- 8. Fasching in unseren Seniorenzentren
- 10. Zaubershow am Frauentag
- 12. Osteressen mit Herr Schuwer
- 14. Aquarell und Geschichte von Frau Müller

**Villa Albrecht**  
**Albrechtstraße 103/104**  
**12103 Berlin**  
**Tel.: (030) 600 300 - 42 01**

**Seniorenzentrum Marie**  
**Mariendorfer Damm 106/108**  
**12109 Berlin**  
**Tel.: (030) 600 300 – 43 01**

## Impressum

Die Mieterzeitschrift erscheint im Auftrag des DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. jeweils zum Monatsanfang.

Redaktionsleitung: Catia Voßberg (V.i.S.d.P.)  
Redaktionelle Mitarbeiter: André Spohn, Christiane Müller  
Ausgabe: 02/2026  
Auflage: 100 Stück.

Die Mieterzeitschrift erhalten Sie beim Concierge der „Villa Albrecht“ und im Seniorenzentrum Marie.

Seniorenzentrum „Villa Albrecht“ – Albrechtstr. 103/104, 12103 Berlin    Tel: 600 300 4201  
Seniorenzentrum Marie – Mariendorfer Damm 106/108, 12109 Berlin    Tel: 600 300 4301

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Mit der Annahme des Manuskriptes erwirbt die Redaktion das ausschließliche Verwertungsrecht. Eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks der in der Zeitschrift enthaltenen Beiträge oder Abbildungen sowie deren Verwertung und/oder Vervielfältigung z.B. durch Fotokopie, Übersetzung, Datenbanken, Mailboxen sowie für Vervielfältigungen auf CD-Rom ohne schriftliche Einwilligung der Redaktion sind unzulässig und strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Bild auf der Titelseite: Mieter der Marie im Garten mit Baum, Bild: K. Schneider

## 03 Vorwort

**Liebe Leserinnen und Leser,**

seit unserer letzten Ausgabe sind drei Monate vergangen. Der ein oder andere hat sich schon gefragt, ob unsere Hauszeitschrift weiterhin erscheinen wird.



Wir haben uns für eine Ausgabe pro Quartal entschieden. Aufgrund der neuen Personalsituation finden weniger Highlights statt und somit sammeln wir interessante Artikel und bündeln sie in einer Ausgabe.

Daher werfen wir direkt einen Blick zurück in den Januar. Einige Mieterinnen und Ehrenamtliche der Malgruppe haben einen gemeinsamen Ausflug zum Bubble Planet gemacht. Was darunter zu verstehen ist und wie es den Ausflüglern gefallen hat, erfahren Sie auf Seite 4.

Mitte Februar ging die Karnevalszeit zu ende. Grund für uns, nochmal gemeinsam bunt und fröhlich zu sein. Mit zwei schönen Festen ging es für uns von der Jecken- Zeit in die Fastenzeit.



Passend dazu gab es zur Osterzeit ein köstliches 3-Gänge-Menü. Das Herr Schuwer gut kochen kann, wissen mittlerweile alle Mieter in unseren Häusern. Daher bestand bei beiden Einrichtungen der Wunsch nach einem Menü. Was Herr Schuwer daraus gemacht hat? Lesen Sie selbst, auf Seite 12.

Und dann gab es ja noch den Frauentag, der ja mittlerweile ein Feiertag in Berlin ist. In diesem Jahr fiel der 8. März auf einen Sonntag und daher ließen wir uns etwas Besonderes einfallen, um diesen besonderen Tag zu feiern. Wie zauberhaft es wurde, erfahren Sie auf Seite 10.

Zu guter Letzt erwartet Sie auf der Rückseite wieder eine wundervolle ausgedachte Geschichte von Frau Müller und ein selbstgemaltes Aquarellbild, passend zum Frühling.



Somit wünsche ich Ihnen ein fröhliches buntes Osterfest im Kreise Ihrer Liebsten. Wir sehen uns erst am 04. Mai wieder, wenn ich gut erholt von der Kur zurück bin.

Ihr André Spohn  
Bereich Senioren Wohnen



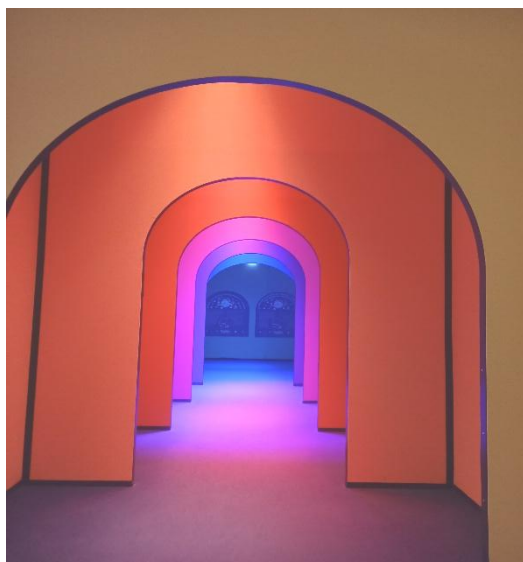
## 04 Erlebnis „Bubble Planet“ in der Arena Berlin

Am 16.01.26 absolvierten sechs Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer der beiden Malgruppen aus dem Seniorenzentrum Marie und der Villa Albrecht einen ganz besonderen Tag, den sie nicht so schnell vergessen werden. Denn an diesem Tag durften sie sich wie Kinder fühlen, viel Spaß und Freude erleben.

Mit einem vorab bestellten Großraumtaxi fuhren wir nach Treptow zur Arena Berlin, nicht weit vom Allianz Treptowers entfernt. Dort gaben wir zunächst unsere Garderobe ab, bevor wir ganz gespannt in das Erlebnismuseum mit 12 fantasievoll gestaltete Themenräume eintauchten.



Zunächst durchschritten wir einige bunte Portale,



die uns in den ersten Erlebnisraum „Tiefsee Bubbles“ führten, in eine geheimnisvolle dunkle Unterwasserwelt wo Tiefseefische und Korallen um uns herumschwirrten. Wir kamen aus dem Staunen kaum heraus.



Nach diesem ersten virtuellen Seherlebnis betraten wir alsbald einen kurzen dunklen Flur, der uns zum nächsten Farbenrausch brachte. Dort versanken wir lachend im „Ballon-Meer“, wo wir mit unzähligen pastellfarbenen Luftballons eine bewegliche Palme umtanzten.



Über einen weiteren Flur ging es zum Raum „Bubble Planet“. Dort betraten wir eine große halbe Kugel, in der ringsherum bunte Blasen blubberten und große Kissen zum Relaxen einluden. Einige von uns nutzen dieses Erlebnis

sowohl im Stehen als auch im Liegemodus.



Ein ungewöhnlicher Waschgang...



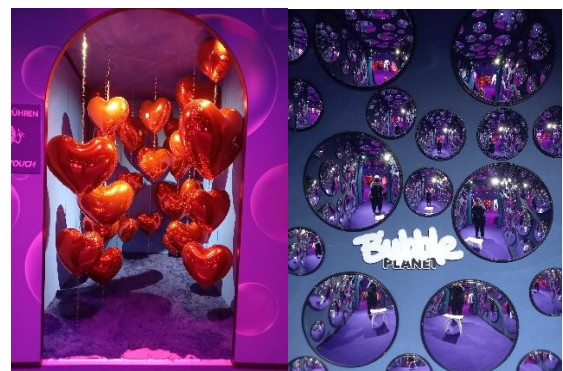
Anschließend entdeckten wir die Unendlichkeit in Lichtern im „Infinity Room“, der uns ebenfalls stark beeindruckte.



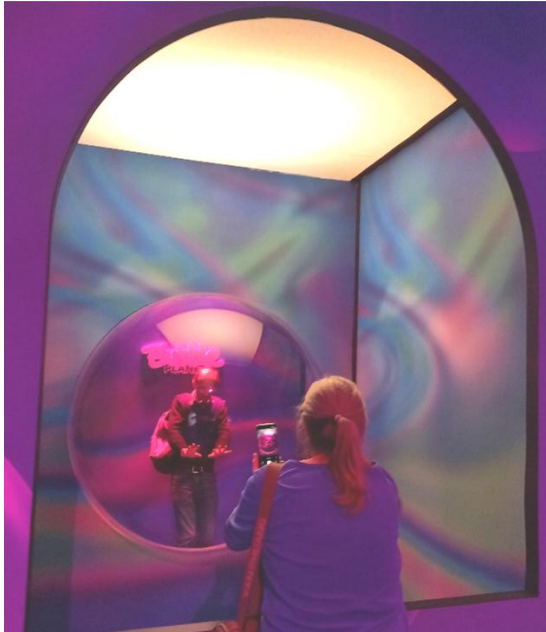
Überall Spiegel und Herzen...



In der „Selfie-Zone“ gibt es diverse Spaßkabinen, in die wir schlüpfen konnten und lustige Fotos machen:



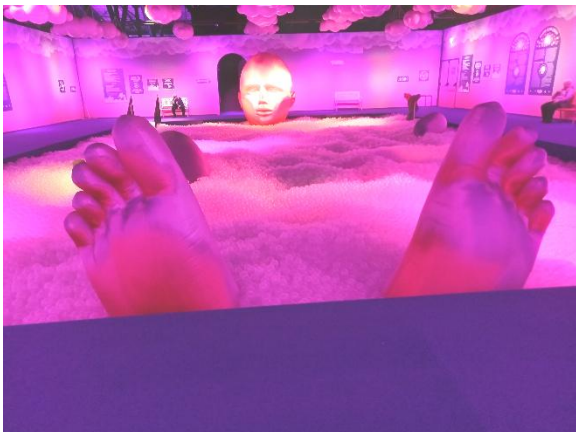




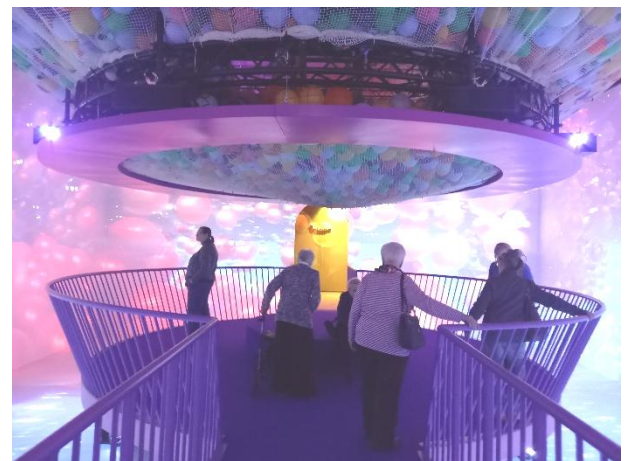
Das Publikum „Sieben auf einem Streich“ saß am Beckenrand...



Diesem Selfie-Spaß folgte das nächste Vergnügen im Raum „Bubble Bad“. In diesem riesengroßen Bällebad hieß es für uns: „Juchuuu, die Wanne ist voll!“ Drei von uns wagten sich tatsächlich dort hinein und „plantschten“ vergnügt darin.

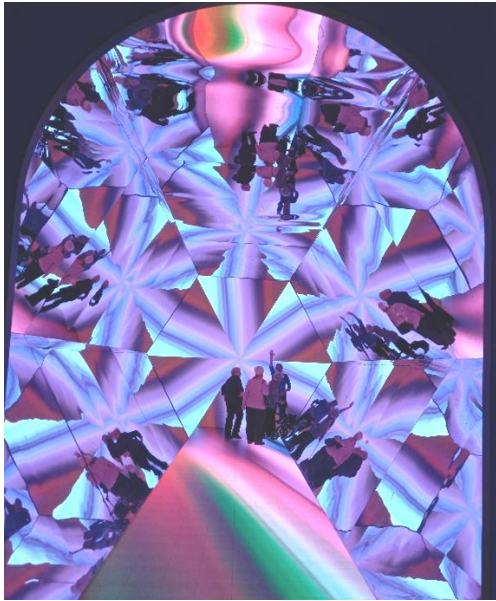


Im Raum „Ballon-Simulator“ wurde eine Heißluftballonfahrt nachgestellt, die uns in fantasievolle Landschaften und fremde Welten transportierte.



Kindheitserinnerungen wurden im Raum „Kaleidoskop“ geweckt, wo sich bunte grafische Muster abwechselten.





Fröhlich ging es auch im Spiegelraum zu, wo aufsteigende Ballons wie Luftbläschen für eine prickelnde Atmosphäre im „Sektglas“ sorgen sollten.



Schön war es auch im Raum der „Seifenblasen“, wo wir versuchten die durchsichtigen Kugeln zu fangen. Von dort kamen die Luftblasen...



Danach flanierten wir zum Raum „VR-Experience“, wo wir uns in hängenden Ballonsesseln kurzweilig entspannten,

nicht nur die Füße, sondern auch die Seele baumeln ließen.



Im letzten Raum gibt es einen Verkaufshop mit allerlei Artikeln, die an manchen Details der vorherigen Räume erinnern. Wir sagten uns: „Nur gucken, nicht kaufen.“



Der letzte Raum führte uns schließlich zum Ausgang. Nach knapp 2 Stunden voller Überraschungen hatten wir den Rundgang glücksstrahlend geschafft.



Kurz nach 13 Uhr verließen wir die Arena Berlin und steuerten bei sonnigem Wetter das Café Muca im Gebäudekomplex Allianz Towers am Treptower Park an. Dort stärkten wir uns mit leckeren Brötchen und Kuchen, bevor wir mit dem uns schon bekannten Großraumtaxi heimfuhren. Mit diesem erlebnisreichen Ausflug ließen wir eine Woche wunderbar ausklingen und starteten beschwingt ins Wochenende.

## 08 Unsere Faschingsfeiern

Die Welt ist bunt hieß es am 17. Februar im Seniorenzentrum Marie. Zum Ende der Karnevalszeit feierten wir unter diesem Motto ein farbenfrohes Faschingsfest.

Im Vorfeld wurde schon gestaunt. Das Wasch-Café wurde mit vielen bunten Luftballons dekoriert. Diese wurden an die Decke geklebt und sollten noch bis Ostern halten. Drumherum befestigten wir Girlanden und viele bunte Accessoires. Ein besonderes Highlight war der knallbunte Vorhang am Eingang.

Kurz vor 11 Uhr trudelten die ersten Gäste ein und wurden direkt mit einer Bowle begrüßt. Serviert wurde diese von „Bauarbeiter“ Jakob und unserem „Clown“ Manfred. Auch Herr Spohn und Frau Schneider hatten sich herausgeputzt. Doch ein paar Mieter haben sich wieder einmal selbst übertroffen.



Mit lustiger Musik kam schnell gute Stimmung auf: „Oben gute Laune, unten gute Laune, vorne gute Laune, hinten gute Laune usw.“ Auch an lustige Spiele

wurde gedacht. Viele bunte Becher mussten schnellstmöglich zu einer Pyramide aufgestapelt werden. Das klappte bei fast allen richtig gut.



Viel gelacht wurde im Anschluss beim Luftballontanz. Immer paarweise musste ein eingeklemmter Luftballon am Herunterfallen gehindert werden. Wer lieber an seinem Platz bleiben wollte, durfte sich im Mikado versuchen. In diesem Fall bestand das Spiel aus 20 Teelöffeln.







Am Tag darauf ging es in der Villa Albrecht ähnlich hoch her. Auch dort wurde gespielt, gelacht und getanzt. Ein lieber Dank an die fleißige Helferin Lena und an Nicole, die freundlicherweise die Anleitung der Spiele übernommen hat.



Die Zeit verging wie im Fluge und schon war die Mittagszeit ran. Das vorbereitete kalte Buffet wurde serviert: Canapés mit diversen Wurst-, Käse- und Eispezialitäten, frische Boulettes, Minischnitzel, Obst und Gemüse. Es schien allen gut zu munden, denn die Platten leerten sich Stück für Stück. Mit ein wenig fröhlicher Musik saßen und lachten wir noch lange und genossen die nette Gesellschaft.





## 10 Zaubershow am Frauentag

Der Frauentag fiel in diesem Jahr auf einen Sonntag. Das nahmen wir zum Anlass, einen Nachmittag für die Damen zu verzaubern, im wahrsten Sinne des Wortes.



Am Nachmittag trafen sich über 20 Gäste aus unseren beiden Seniorenzentren und ließen sich Käsekuchen, Zitronenkuchen und Kaffee schmecken. Ganz nebenbei wurden zwei Jungs dabei beobachtet, wie sie dies und das aufbauten.

Um 15:30 Uhr begannen unsere beiden kleinen Zauberkünstler mit ihrer Show. Ein eigens erstelltes Programmheft zeigte sowohl die beiden als auch die geplanten Zaubernummern und das Begrüßungslied. Mit diesem Lied stellten sich die beiden vor.

Darian begann mit dem „Mentalen Glücksspiel“, gefolgt von Robin mit seinem richtigen Gespür für die versteckten Symbole. Da konnte Frau Grütt es vorher

drehen und verstecken, der kleine Zauberer bekam es trotzdem raus.



Es folgten 9 weitere Zaubernummern, u.a. ein Würfeltrick, ein verzauberter Becher oder ein Strick, der durchgetrennt plötzlich wieder ganz war. Im Anschluss



gab es eine kleine Pause, um die weiteren Tricks vorzubereiten. Alle Gäste wurden nochmal mit Getränken versorgt, und schon konnte es weitergehen.

Der zweite Teil startete mit einem fliegenden Ufo. Darian ließ es durch den Raum schweben, ohne dass wir erahnen konnten, wie es fliegt. Dann war wieder Robin an der Reihe, der ein Tuch blitzschnell herzauberte und es gleich wieder verschwinden ließ.

Dann folgte ein Zaubertrick, den wohl jeder gern können würde: einen Geldschein in einen größeren verwandeln. Darian zog einen 5- Euro- Schein aus der Tasche und verzauberte ihn in einen Zwanziger. Das war wahrlich wertvolle Kunst.

Es gab noch ein besonderes Hütchenspiel, an dem Frau Mehrwald sich versuchen dürfte. Sie musste die grün leuchtende Lampe finden, doch plötzlich waren alle rot. Darian zauberte die grüne Lampe wieder zurück. Zu guter Letzt verschwand ein ganzes Kartenspiel in einen Luftballon.



Die ganze Zaubernummer ging über eine Stunde und brachte beste Stimmung und Abwechslung in den Frauentag. Ein besonderer Dank geht an meine Neffen Darian und Robin, die sich viel Zeit genommen haben diese Show vorzubereiten

und uns diesen Sonntag wahrlich verzauberten.



## 12 Osteressen mit Herrn Schuwer

Wenn Reinhold Schuwer sich die Ehre gibt, ist allen MieterInnen klar: Da kommt etwas Besonderes auf uns zu! Und sie sollten nicht enttäuscht werden. Mit viel Liebe zum Detail ging es bereits in die Planung. Das angekündigte Menü ließ uns bereits im Vorfeld das Wasser im Mund zusammenlaufen:

### **Auswahl kleiner Vorspeisen mit Briochebrot**

xxxx

### **Ausgelöste Kaninchenkeule in Estragon Sauce, frisches Gemüse vom Tage, Kartoffelgratin**

xxxx

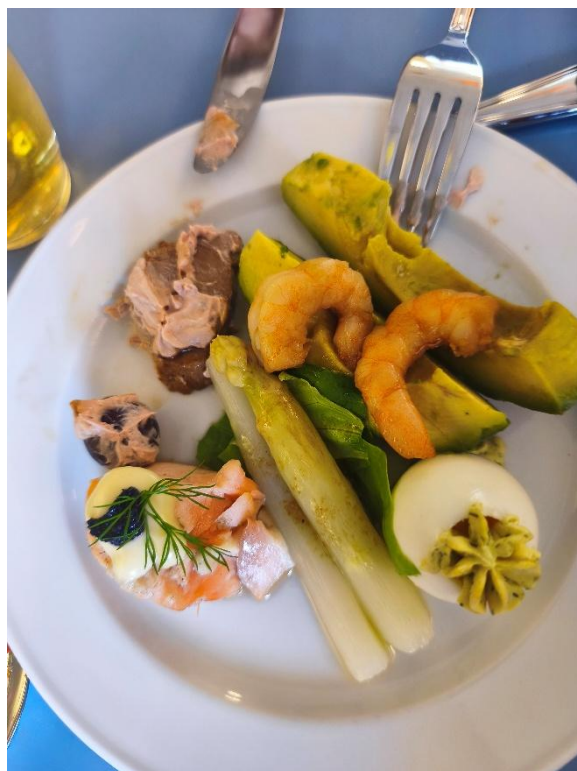
### **Schmand – Sahne – Quarkspeise mit karamellisiertem Rhabarber**



Die große Herausforderung diesmal: Zwei Seniorenzentren wollten das Menü genießen und das mit jeweils über 20 Gästen. Daher war Herr Schuwer die ganze Woche vor Ostern gut beschäftigt. Am Montag wurde in der Marie vorgekocht und am Dienstag ging es dann los. 12.30 Uhr kamen 16 Gäste aus dem Haus und als kleine Überraschung ein paar Ehrenamtliche dazu. So war es ein richtig gelungenes Festessen.

Der Vorspeisenteller war eine Augenweide. Neben dem angerösteten Briochebrot gab es Avocado-Scheiben mit Garnelen, Lachstranche mit Majo und

Kaviar, garniertes Ei mit Frischkäsefüllung und garniertes Schweinemedallion mit Leberfarce. Es sah nicht nur gut aus, es schmeckte auch ganz köstlich. Die reichliche Auswahl führte dazu, dass der ein oder andere sich sorgte, vom Hauptgang nicht mehr allzu viel essen zu können.



Im Anschluss verkündete Herr Schuwer das Hauptmenü: Ausgelöste Kaninchenkeule in Estragon Sauce mit Kohlrabikörbchen, gefüllt mit Möhre, Zucchini,



Tomate und Blumenkohl, dazu Kartoffelgratin.



Quarkspeise mit karamellisiertem Rhabarber. Die süße Versuchung passte irgendwie auch noch in die Bäuche der Gäste, aber dann waren wirklich alle satt bis obenhin.



Den krönenden Abschluss bildete das Dessert. Es gab Schmand – Sahne -



Mit einem kleinen Dankeschön vom Hause und einem riesigen Applaus dürfte sich Herr Schuer feiern lassen. Auch seine Frau erhielt Beifall, da sie wieder im Hintergrund fleißig mithalf und ihren Mann die ganze Woche abstellte.





## Frühlingserwachen

## (Eine fiktive Frühlingsgeschichte)

Christiane Müller

Der lange harte Winter hatte sich endlich verabschiedet, wurde vom sehnlichst erwarteten Frühling abgelöst. Die Sonnenstrahlen und damit höheren Temperaturen sorgten schon Ende Februar für die ersten Blühwunder. Auch im Garten des Seniorenzentrums Marie tauchten bunte Farbtupfer auf: gelbe, violette Krokusse und Schneeglöckchen. Manche Sträucher entwickelten viele Knospen. Sogar die Rose Vera fing schon an zu treiben, nachdem sie den notwendigen Frühlingsschnitt erhalten hatte. Diese Rose gehört der Namensgeberin Vera, eine Mieterin im Hause.

Für die liebevolle und kompetente Pflege des Gartens ist hauptsächlich das Ehepaar Köster, ebenfalls Mieter in der Marie, zuständig. Noch vor Ostern stellte Herr Köster zwei neue Hingucker aus Keramik in den Garten: ein Wichtelpaar im Gärtnerlook. Diese Figuren heißen Hans und Hanna. Sie befinden sich auf der ersten Etage vom Kräuterkarussell. Es sieht so aus, als würden sie dort fleißig gärtnern. Am nächsten Tag machte Herr Köster wieder seine gewohnte Runde im Garten. Auf dem Weg zum Kräuterkarussell stellte er verwundert eine Lücke zwischen den Kräutern fest: das Wichtelpaar fehlte! Na nu, wo sind denn Hans und Hanna? Er schaute umher, aber fand sie nicht und machte sich Gedanken über ihren Verbleib. Seine Umfragen im Hause ergaben keine positiven Antworten. Er und seine Frau waren darüber betrübt. Sie überlegten zunächst, ob sie ein neues Wichtelpaar anschaffen, wollten aber noch ein paar Tage abwarten. Diese Entscheidung war richtig, denn am nächsten Tag geschah ein kleines Wunder: Hans und Hanna standen wieder vor Ort – als wäre nichts geschehen! Über diese Wiederkehr staunte das Ehepaar nicht schlecht. Sie fragten sich, wo die beiden Wichtel am Vortag gewesen sein mögen, erfuhren aber nicht den Grund dafür. Am Folgetag wiederholte sich das rätselhafte Verschwinden. Hans und Hanna tauchten erst am übernächsten Tag wieder auf. Will da jemand einen Schabernack mit den Kösters treiben?! Spät abends ging das Ehepaar Köster heimlich ins Waschcafé. Das Deckenlicht war aus, weshalb es dort nicht gesehen werden konnte. Etwas versteckt durch die mannshohen Pflanzen vor den Fenstern blickten zwei Augenpaare gespannt in den fast dunklen Garten. Nur die Gartenlampen am Weg spendeten Licht im nahen Umkreis. Lange Zeit passierte nichts. Doch dann rührte sich was im Kräuterkarussell. Hans und Hanna erwachten, wurden quicklebendig und kletterten die grauen Pflastersteine hinab, liefen über den Gehweg und verschwanden in die hintere linke Gartenecke. Dorthin konnten die Blicke der Kösters sie nicht weiterverfolgen. Da es schon sehr spät war, kehrten sie in ihre Wohnung zurück.

Das Geheimnis über das Kommen und Gehen des Wichtelpaares wollten die Kösters natürlich lüften. Deshalb lief Herr Köster am nächsten Tag zum Kräuterkarussell und traf dort das Wichtelpaar wieder an. Dann ging er in die hintere Gartenecke und schaute sich dort um. Ganz überrascht entdeckte er hinter dem Hortensienbusch, ganz versteckt im Winkel zwischen dem Gerätehäuschen und der Gartenmauer eine hübsche kleine Hütte, die zuvor dort nicht existiert hatte. Aha, das ist wohl die Unterkunft des Wichtelpaares! Hans und Hanna hatten sich inzwischen dort heimlich einquartiert. Herr Köster verließ die Gartenecke und ging wortlos am Kräuterkarussell vorbei. Er hatte das Gefühl Hans und Hanna blickten ihn verschmitzt an, weshalb er sie schmunzelnd zublinzelte. Seine unverhoffte Entdeckung im Garten teilte er nur seiner Frau mit, die ebenfalls überrascht war. Beide bewahrten das kleine Gartengeheimnis. Sie wussten, mit freundlichen Wichteln soll man respektvoll umgehen, damit sie wohlgesonnen bleiben. Eine Nachbarin, die das mysteriöse Wichtelspiel auch etwas mitbekommen hatte, fragte mal nach, was los ist. Frau Köster erklärte: „Es ist bekannt, dass Wichtel ein spezielles Eigenleben führen. Sie verhalten sich ähnlich wie Kobolde, d. h. sie sind mystisch, necken gerne die Menschen, sind aber auch hilfsbereit und gute Hausgeister.“

*Die Malgruppe der Villa Albrecht wünscht allen Mieterschaften und Gästen der Villa Albrecht und des Seniorenzentrums Marie ganz herzlich frohe Ostern und eine schöne Frühlingszeit 2026!*